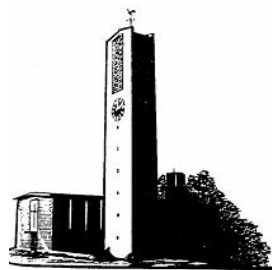


6/2020

# Gemeindebrief

Protestantische Kirchengemeinde  
Limburgerhof



*Das neue  
erweiterte  
Presbyterium  
wünscht  
Ihnen  
ein  
gesegnetes  
Weihnachts-  
fest  
und  
Gottes  
Begleitung  
im  
Neuen Jahr  
2021*

## INHALTSVERZEICHNIS

|         |                                              |
|---------|----------------------------------------------|
|         | <b>WEIHNACHTEN ANDERS</b>                    |
| 10-11   | Corona-Gebet im Advent                       |
| 35      | Kind-Sein in Corona-Zeiten                   |
| 29      | Brot für die Welt 2020                       |
| 3-4     | Geburt im Stall - Von Josef und Maria lernen |
| 5       | Weihnachtsgedanken                           |
| 40      | Weihnachtsmarkt anders                       |
| 13 - 28 | <b>HEFT IM HEFT ZU WEIHNACHTEN</b>           |
| 13      | Licht im Dunkel                              |
| 14      | Die Weihnachtsgeschichte                     |
| 15      | Kinderseite: Adventsideen                    |
| 16-17   | Spurensuche: Weihnachtssterne                |
| 18      | Unsere Weihnachtsgottesdienste               |
| 19      | Weihnachtsgottesdienste im Fernsehen         |
| 20      | Kinderseite: Sterne Backen                   |
| 21-26   | Christvesper aus Mutterstadt                 |
| 27      | Ausflugsidee: Krippen besuchen               |
|         | <b>WAS WAR</b>                               |
| 8-9     | Abschied von Elfriede Dziurla                |
| 7       | Presbyter*innen werden verabschiedet         |
| 32-33   | Gottesdienste in neuem Licht                 |
| 34      | Fundraising-Preis gewonnen                   |
| 39      | Aus der Gemeinde                             |
|         | <b>WAS KOMMT</b>                             |
| 6-7     | Presbyterium neu gewählt                     |
| 12      | Gottesdienste direkt und indirekt            |
| 30-31   | Barmherzig ins neue Jahr                     |
| 31      | 7 Wochen ohne 2021                           |
| 36      | Bibelwoche 2021: Zu Hause lesen              |
| 37      | Weltgebetstag 2021                           |
| 38      | Termine                                      |

## WEIHNACHTEN ANDERS

### *liebe Leserin, lieber Leser,*

Weihnachten wird anders in diesem Jahr. Das haben wir schon länger kommen sehen. Noch wissen wir nicht, wie es konkret aussehen wird. Aber viele stellen sich darauf ein, den gewohnten Festtagsrhythmus neu zu erfinden. Dabei wird dann auch sortiert und gewertet: Was ist eigentlich wirklich wichtig? Und wie lässt sich das gestalten in diesem Jahr?

Die große Mehr-Generationen-Begegnung wird es wohl nicht sein können. Dann also weihnachtliches Beisammensein mit Onkel und Tante, Cousin und Freunden per Skype oder am Telefon. Vorab ein liebevoll verpacktes Päckchen auf den Weg geschickt. Der Besuch bei den betagten Eltern und Großeltern – nur kurz und nicht alle auf einmal und mit viel Abstand...

Ich muss an Maria und Josef denken in der Nacht der Geburt in Bethlehem. Notdürftig untergebracht in einem Stall. Das hatten sie sich auch anders vorgestellt: zu Hause, vertraute Menschen an der Seite. Stattdessen müssen sie sich dem Befehl des Kaisers beugen und sind mutterseelenallein, als das Kind geboren wird.

Trotzdem endet diese Nacht nicht in tiefer Verzweiflung. Licht scheint auf in der Nacht, Engel erscheinen und Hirten begrüßen das Neugeborene als Gottesgeschenk.

Das behält Maria in Erinnerung:  
Nicht das, was sie vermisst,  
was sie sich anders gewünscht hätte.  
Sondern das, was besonders war,  
was sie als Geschenk erlebt hat.

Wir müssen uns in diesem Jahr der Macht eines Krankheitserregers beugen und den Verordnungen Folge leisten, die da erlassen werden. Weihnachten erlaubt keine Ausnahme.

Nehmen wir uns ein Beispiel an Maria und Josef. Sie sind den vorgeschriebenen Weg gegangen. Das war hart und eigentlich unzumutbar. Aber sie haben sich nicht verweigert. Sie haben den Weg geschafft. Und sie haben wenigstens eine Notunterkunft gefunden. Eine Futterkrippe musste genügen als Bett für das Kind.

Vielleicht bekommen wir das auch hin in diesem Jahr:  
Die Notlösungen für unser Weihnachtsfest anzunehmen  
und uns darin einzurichten.  
Wahrzunehmen, was genügt.  
Nicht dem nachzutruern, was nicht sein kann.  
Sondern sich dem zu öffnen, was geschieht.  
Und was man als Geschenk, als Sternstunde,  
als Gruß des Himmels begreifen kann.  
Begegnungen mit „Engeln“ oder mit „Hirten“ –  
unverhoffte Freudenboten,  
einfache Gesten der Zuwendung.

Lassen Sie uns Weihnachten neu entdecken in diesem Jahr:  
Unsere „Momente im Stall“,  
die ihren ganz eigenen Glanz entfalten können.

*Ihre*

*Martina Kompa*



*Die Weihnachtsgeschichte  
Vater, Mutter und ein Neugeborenes –  
in jeder Kultur verstehen Menschen,  
wie voller Liebe, aber auch wie verletzbar  
eine solche Lebenslage sein kann.  
Aber es steckt ja noch mehr dahinter.  
Die Menschen haben verstanden,  
was die Weihnachtsgeschichte im Tiefsten aussagt:  
Gott kommt zu uns!*

*Margot Käßmann*

## Im Dezember

Alles so anders  
in diesem Corona-Jahr.  
Abstand halten,  
Maske tragen,  
und Analysen am Abend.

Und nun der Advent  
wie in jedem Jahr.  
Mit Lichtern  
und Liedern  
und Sternen  
in Straßen und Fenstern.

Ich wünsche dir,  
dass ein Lichtschein  
vom Damals ins Heute fällt  
und das Wort eines Engels  
die Zeiten überbrückt:  
Fürchte dich nicht!

TINA WILLMS



## DAS NEUE PRESBYTERIUM IST GEWÄHLT

14 Kandidatinnen und Kandidaten haben sich am 1. Advent der Gemeinde zur Wahl gestellt. 778 Gemeindemitglieder haben ihre Stimme abgegeben. Das sind 27,5 % der Wahlberechtigten – ein Ausdruck dafür, wie viele Menschen den Weg unserer Kirchengemeinde aufmerksam begleiten und die Menschen, die dafür Verantwortung übernehmen, unterstützen.

Das Wahlergebnis in der Reihenfolge der erreichten Stimmenzahl:



1. Wolfram Hoppe
2. Dr. Hansjörg Fritsch
3. Dr. Stefanie Böhm
4. Ute Günther
5. Renate Julius
6. Erika Feuchtmüller
7. Stefanie Atzrott
8. Gisela Walter
9. Oliver Butz
10. Stefan Lützow
11. Achim Fegert
12. Christel Nahkor
13. Artur Müller
14. Silvia Wanner

Presbyterinnen, Presbyter und Pfarrer bilden gemeinsam das erweiterte Presbyterium. Die Positionen 1-9 sind die im engeren Sinn amtierenden Presbyter\*innen. Die weiteren nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen teil und rücken bei Bedarf nach.

Wir freuen uns, dass die neu Gewählten entsprechend dem Wahlmotto in den kommenden Jahren in unserer Kirchengemeinde bewusst MITmachen wollen. Und wir hoffen, dass wir uns dazu immer wieder neu gegenseitig erMUTigen.

Wir sind dankbar, dass es in dieser Zeit der Covid-19-Pandemie gelungen ist, unsere Kandidaten zu motivieren, für unsere Kirchengemeinde Verantwortung zu übernehmen. Denn auf Distanz miteinander in Kontakt zu treten ist nicht gerade die sonst gewinnende Art.

Und es ist erfreulich, dass so viele Gemeindemitglieder durch ihr Votum dies anerkannten, wo doch in diesen Zeiten der Kopf mit so viel Anderem voll ist. Ein herzlicher Dank gilt auch dem Wahlausschuss und den Wahlhelfern, die die Vorbereitung und Durchführung der Wahl sicherstellten.

**Die neu gewählten Mitglieder des erweiterten Presbyteriums  
werden im Gottesdienst am 4. Advent (20. Dezember)  
im 10-Uhr-Gottesdienst im ASH  
in ihr Amt eingeführt.**

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und hoffen, uns bald näher kommen zu können.

Die konstituierende Sitzung ist für den 11. Januar 2021 geplant.

Martin Grimm / Martina Kompa

## **EHEMALIGE PRESBYTER\*INNEN VERABSCHIEDEN SICH**

Unterschiedlich lang war die Zeit des Mitwirkens im Presbyterium für neun Mitglieder, die für sich beschlossen haben, nicht noch einmal zu kandidieren. Einige scheiden aus Altersgründen aus, andere setzen in Beruf, Ehrenamt und Familie für die kommenden Jahre bewusst andere Akzente.

Wir verabschieden Andreas Biswenger, Birgit Kany, Hans-Jürgen Kleemann, Wiltrud Mehrer, Gisela Richter, Hartmut Scheschkowski, Brigitte Unsöld, Martina Willenbücher und Elli Zimpelmann aus der Gremienarbeit mit Dank für die Mitarbeit und freuen uns, wenn sie der Gemeinde weiterhin auf andere Weise verbunden bleiben.

Frau Mehrer, Herr Kleemann, Herr Scheschkowski und Frau Richter wurden zu Ehrenpresbytern ernannt.

**Im Gottesdienst am 31. Januar 2021  
wollen wir für die Arbeit der zurückliegenden Jahre danken  
und die Ehrenurkunden überreichen.**

Martina Kompa / Martin Grimm

## ABSCHIED VON ELFRIEDE DZIURLA

Elfriede Dziurla kam mit ihrem Mann Dieter 1993 aus Köthen nach Limburgerhof.

Seitdem lebten beide nahe der Kirche und sie übernahm den Kirchendienst. Gerne war sie immer ansprechbar, wenn jemand den Schlüssel für die Kirche oder das Gemeindehaus in der Feuerbachstraße brauchte. Mit einer hohen Verbindlichkeit nahm sie den Kirchendienst wahr.

Mit einem Strahlen im Gesicht empfing sie die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher vor der Kirche. Sie richtete den Altar, sorgte für das Anschlagen der Lieder, besorgte die Altarkerzen, programmierte das Läuten für die zahlreichen Beerdigungen und Gottesdienste.

Sie bereitete das Abendmahl vor und legte Gesangbücher aus.

Sie richtete den Taufstein für die Täuflinge und stellte die Heizung ein.



Foto: privat

Dies und anderes machte sie mit Freude und ohne Klagen. Und sie setzte ihren Dienst fort, als sie gesundheitliche Einschränkungen durchleben musste.

In einer Kirchengemeinde gilt es, viele verschiedene Ansichten zu integrieren. Elfriede Dziurla konnte mit Gelassenheit umgehen, wenn verschiedene Meinungen aufeinandertrafen. Und hat dabei ihre eigene Ansicht mit Selbstbewusstsein vertreten.

Im Juni musste sie dann eine große Operation durchstehen. Doch davon hatte sie sich nicht mehr richtig erholt. Aber sie hatte versprochen, dass sie nach der Renovierung der Kirche den Altar für die Konfirmationen noch mitrichten würde. Mit ihren letzten Kräften ging sie noch einmal in die Kirche, erfreute sich am wieder aufgebauten Tambour und gab Anweisungen, wie der Altar zu richten sei. Dann legte sie sich in ihr Bett und ist dort nach dem Einläuten des Sonntages am Samstag, den 26. September, im Alter von 84 Jahren friedlich für immer eingeschlafen.

So hat sie siebenundzwanzig Jahre lang bis zuletzt zuverlässig und treu den Dienst in „ihrer Kirche“ versehen. Es waren nur wenige Sonntage, an denen sie wegen eines anderen Termins nicht da war. Sie wird uns mit ihrer warmherzigen und menschenfreundlichen Art in Erinnerung bleiben. Wir sind dankbar, dass wir sie haben durften und werden sie sehr vermissen.

In unserer christlichen Hoffnung vertrauen wir sie dem ewigen Leben in Gott an.

Bei ihrer Beisetzung bedachten wir die Worte des aaronitischen Segens:

***„Der HERR segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;  
der HERR erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“  
(4. Mose 6,24-26)***

Martin Grimm



## ZWEITES ÖKUMENISCHES GEBET IN ZEITEN VON CORONA

Kirchenpräsident Christian Schad u. Bischof Karl-Heinz Wiesemann laden zum täglichen gemeinsamen Beten in Zeiten von Corona ein.

Das Läuten der Betglocke um 19.30 Uhr erinnert daran.

Eine Kerze im Fenster kann ein Zeichen der Hoffnung sein.



Treuer und barmherziger Gott,  
vor Dich bringen wir alles,  
was uns in diesen Tagen und Wochen bewegt:  
unsere Sorgen und Ängste,  
aber auch unsere Hoffnung und Zuversicht.

Nach wie vor bestimmt Corona unsere Gefühle,  
unseren Alltag, unser Zusammenleben.

Die kürzer werdenden Tage,  
die zunehmende Kälte und der aufsteigende Herbstnebel –  
sie sind wie sichtbare Zeichen der Angst,  
der Einsamkeit und der Verunsicherung in uns.

Wir bringen vor Dich die vielen Menschen,  
die sich fürchten, sich mit dem Virus anzustecken,  
und die sich um das Wohlergehen ihrer Familie und Freunde sorgen;  
die darunter leiden,  
dass sie zu anderen auf Abstand gehen müssen  
und um ihrer Mitmenschen willen in ihrer Freiheit eingeschränkt sind,  
die um ihren Arbeitsplatz bangen,  
in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht sind  
oder ihre Bildungs- und Berufschancen gefährdet sehen.

Treuer und barmherziger Gott,  
wir bitten Dich um Heilung für alle,  
die an Corona erkrankt sind,  
und um Zuversicht für ihre Angehörigen;

die Erfahrung Deiner tröstenden Gegenwart  
für alle alten, kranken und einsamen Menschen;  
das Leben in Fülle für alle Verstorbenen,  
an die wir in dieser Jahreszeit besonders denken;  
um Kraft für die, die haupt- und ehrenamtlich für andere da sind –  
in Kliniken und Altenheimen,  
in Behinderteneinrichtungen und Nachbarschaftshilfen;  
die richtigen Worte für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger,  
die den Menschen gerade auch in dieser Zeit  
Deine frohmachende Botschaft zusagen;  
um Ideenreichtum und Kreativität für alle, die nach Wegen suchen,  
unsere Kirchen offenzuhalten und Kirche erfahrbar zu machen;  
Halt für die, die durch Corona in wirtschaftliche Not geraten sind;  
die richtigen Entscheidungen für alle,  
die in Politik und Gesellschaft Verantwortung tragen;  
um den Geist der Solidarität und Fürsorge für uns –  
und alle, die noch dazu unter Krieg und Verfolgung,  
Terror und Flucht leiden;  
die Einsicht, dass jede und jeder von uns  
sich selbst zurücknehmen muss,  
um das Leben anderer zu schützen.

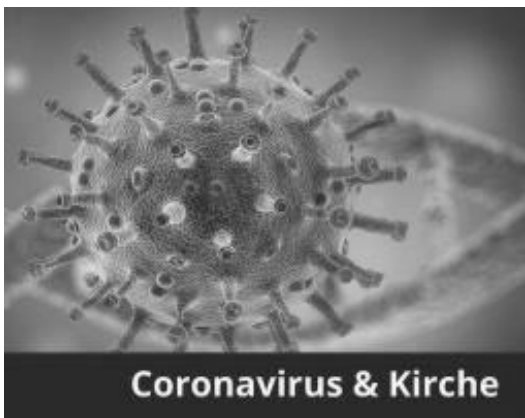
Treuer und barmherziger Gott,  
Du bist das Licht,  
das alle Dunkelheiten unseres Lebens erhellt.

Du schenkst Hoffnung und Zuversicht,  
wenn wir nicht weiterwissen.

Du weckst in uns die Bereitschaft,  
füreinander einzustehen.

Dich loben und preisen wir alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.  
Amen.

Mit allen Christinnen und Christen auf der ganzen Erde beten wir:  
Vater unser im Himmel ...



Die letzten Monate haben unser Leben verändert. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie schränken wir uns in unseren Kontakten ein, um das Virus in Grenzen zu halten. Viele ziehen sich vermehrt in die eigenen vier Wände zurück, um sich und andere zu schützen. Und das ist natürlich richtig, um die Ausbreitung der Pandemie aufzuhalten.

Das merken wir auch bei unseren Gottesdiensten. Denn viele treue Besucherinnen und Besucher bleiben zu Hause.

Wir haben darüber nachgedacht, ob diejenigen, die zu Hause bleiben, Interesse haben, auf andere Weise am gottesdienstlichen Geschehen Anteil zu nehmen:

**Wir könnten eine kurze Zusammenfassung des Gottesdienstes  
oder der Predigt erstellen.**

Diese Zusammenfassung könnten wir an einer zentralen Stelle zum Mitnehmen auslegen, vielleicht auch vorbeibringen oder zumailen.

**Haben Sie daran Interesse?**

**Dann geben Sie uns bitte kurz Bescheid:**

**Telefon: 8313 - Mail: [pfarramt.limburgerhof.1@evkirchepfalz.de](mailto:pfarramt.limburgerhof.1@evkirchepfalz.de)**

**Telefon: 60997 – Mail: [pfarramt.limburgerhof.2@evkirchepfalz.de](mailto:pfarramt.limburgerhof.2@evkirchepfalz.de)**

Bei Interesse schauen wir, was wir entwickeln können.

Martin Grimm

## GOTTESDIENSTBESUCH IN CORONAZEITEN

**Namen, Adressen und Telefonnummern aller Gottesdienstbesucher** müssen notiert werden. Außerdem ist die Zahl der Menschen begrenzt, die sich in unserer Kirche bzw. im Albert-Schweitzer-Haus aufhalten dürfen. Daher ist es besonders günstig, wenn Sie sich **für den Gottesdienst anmelden**, den Sie besuchen möchten: Dienstags und donnerstags telefonisch im Pfarrbüro oder sonst bei einem der Pfarrämter.

Sonst müssen Ihre Angaben beim Eintritt in die Kirche erfasst werden.



**W**undersam anders,  
die Stadt.  
Sternenverwandelter  
Dunkel:

Als wäre es möglich,  
dass dir heute  
ein Engel  
begegnet.

Tina Willms

# Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2,  
Verse 1-20





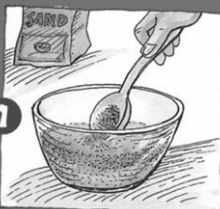
# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Dein Adventsgesteck

Du brauchst: eine Glasschüssel; Sand in verschiedenen Tönungen; vier dicke Adventskerzen; Zapfen, Nüsse oder anderen Schmuck. So geht's: Schichte die verschiedenen Sandsorten in die Schüssel. Stecke die vier Kerzen in den Sand. Dekoriere dein Gesteck.



1



2



3

## Ideen zum Advent

**Hast du schon einen Wunschzettel?** Mal was anderes: Wünsche für andere! Schreib einen lieben Brief für deine Familie oder Freunde.

**„Von drauß vom Walde komm ich her...“:** Lerne ein Gedicht auswendig und überrasche damit deine Familie am Nikolaustag!



**Gib den Takt an:** Lieder gehören zum Advent wie Kerzen und Kekse. Während die anderen singen, begleitest du sie auf der Flöte.

**Geschenke basteln:** Selbstgemachtes macht am meisten Freude!



**Der Weihnachtsstern: Welcher der Sterne ist wirklich einmalig?**

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):  
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@evangemeindeblatt.de](mailto:abo@evangemeindeblatt.de)



Rätselaufklärung: der 2. Stern von rechts oben

Wenn wir im Advent und zu Weihnachten unsere Wohnungen und den Christbaum schmücken, gehören Sterne immer dazu. Auch auf den Straßen und in Schaufenstern begegnen uns überall Sterne. Manche davon leuchten sogar.

Woher kommt das eigentlich – die Sterne zum Weihnachtsfest?

Kennt ihr die Geschichte von den Weisen aus dem fernen Osten?

Sie kannten sich mit Sternen aus. Eines Tages entdeckten sie einen Stern.

Der war neu am Sternenhimmel. Und er hatte eine besondere Bedeutung:

Ein neuer König war geboren. Ein besonders wichtiger König – nicht nur für ein Land, sondern für alle. Ein König, der allen Frieden bringt.

Die Weisen machten sich auf den Weg, um ihn zu suchen. Ihr Weg führte sie nach Jerusalem in den Königspalast. Aber dort gab es kein neugeborenes Königskind. Die Gelehrten im Palast brachten sie auf die Idee, in Bethlehem zu suchen – dort, wo schon einmal ein König herkam.

Und tatsächlich: Genau dort stand der Stern am Himmel. Da wussten sie, dass sie am richtigen Ort sind. Auch wenn das Kind nicht in einem Königspalast war, sondern in einer ganz normalen Familie – bei Josef und Maria.

Jeder Stern, den wir in der Weihnachtszeit aufhängen, erinnert an diese Geschichte.

Und jeder Stern kann für uns zum Wegweiser werden:

Da, wo die Sterne leuchten, will der König des Friedens ganz nah sein.

Manchmal spürt man etwas davon.

Das ist ein guter Grund, viele Sterne aufzuhängen.

Vielleicht habt ihr jetzt Lust, für dieses Jahr ein paar neue Sterne zu basteln:

Ganz einfache aus festem Karton, zarte aus Papier mit feinen Mustern,

sorgfältig gefaltete aus Transparentpapier oder aus Strohhalmen gebundene.

In Bastelbüchern und im Internet findet ihr viele Anregungen und Anleitungen.

Der selbst gebastelte Stern ist etwas ganz Besonderes – für die eigene Familie oder zum Verschenken.

Und jeder Stern bringt eine Botschaft mit:

Es soll Frieden sein unter den Menschen.

Wer auf die Weihnachts-Sterne schaut, wird daran erinnert.

Und wer der Spur des Sterns folgt, kann selbst etwas dazu beitragen.  
Dazu fällt jedem sicher seine eigene Geschichte ein...

Ich wünsche euch viel Spaß und viel Erfolg  
beim Sterne-Basteln, beim Schmücken und Verschenken,  
beim Sterne-Entdecken und beim Versuch,  
an der friedlichen Welt mitzuarbeiten –  
als Mitarbeiter und Nachfolgerinnen des Friedenskönigs,  
der damals in Bethlehem geboren wurde.

Weihnachts-Sterne und Friedensspuren –  
das gehört ganz eng zusammen.

Martina Kompa



## „WEIHNACHTEN ANDERS“ IN DER KIRCHE

Nicht nur die Familienfeiern müssen in diesem Jahr neu „erfunden“ werden, sondern auch unsere Gottesdienste. Volle Kirchen – undenkbar.

**Zusammen mit den Nachbargemeinden in der Kooperationsregion** haben wir verschiedene Angebote entwickelt, die jedem einen passenden Weg anbieten sollen, einen Gottesdienst am Heiligen Abend mitzufeiern.

**Für Familien mit Kindern** entwickeln wir einen **Video-Gottesdienst** zur Weihnachtsgeschichte, der ab **10 Uhr am 24. Dezember** und in den Tagen danach über YouTube zu Hause angeschaut werden kann. Den Link dazu findet man auf unserer Homepage. Am Nachmittag **zwischen 14.30 und 16.30 Uhr** laden wir in die **offene Kirche** ein. Da kann man bei einem Rundgang die **Bilder zur Weihnachtsgeschichte** noch einmal anschauen. Für Größere gibt es beim Rundgang **Rätsel** zu lösen und Überraschendes zu entdecken.

Die **Christvesper** bieten wir zu **drei Terminen** an:

Um **14.30 Uhr** und um **16.30 Uhr** im **Albert-Schweitzer-Haus**  
und um **18 Uhr** in der Kirche.

Für eine **Feier zu Hause** sind wir eingeladen, den **Gottesdienst aus Mutterstadt über YouTube** mitzufeiern (Link auf unserer Homepage). Das Gottesdienstprogramm zum Mitverfolgen und Mitsingen drucken wir hier mit ab.

In **Neuhofen** wird ein „Wohnzimmergottesdienst“ zum Selbstfeiern konzipiert.

**Ablauf und Texte findet man kurz vor Weihnachten auf unserer Homepage.**

Der Heilige Abend kann ausklingen mit dem Besuch einer **Christmette**:

Um **21.30 Uhr** im Albert-Schweitzer-Haus,  
um **22.30 Uhr** in der Kirche.

„Fröhlich soll mein Herze springen“ heißt es im Gottesdienst am **1. Weihnachtsfeiertag** um 10 Uhr in der Kirche,

„Nun singet und seid froh“ am **2. Weihnachtsfeiertag** im ASH.

Auch wenn wir selbst nicht singen dürfen, lassen wir die Melodien und die Botschaft von Weihnachtsliedern in uns aufklingen.

**Zu allen Präsenzgottesdiensten muss man sich mit Kontaktdaten anmelden.**

**Für alle Gottesdienste am besten frühzeitig im Pfarrbüro oder  
für die Christvesper(n) bei Pfarrer Grimm,  
für die Christmette(n) bei Pfarrerin Kompa.**

## WEIHNACHTS-GOTTESDIENSTE IM FERNSEHEN

Gute Möglichkeiten, einen Weihnachtsgottesdienst „auf Abstand“ mitzufeiern bieten die Übertragungen im Fernsehen.

Aufgrund der Corona-Pandemie wird es in diesem Jahr rund um Weihnachten mehr Fernsehgottesdienste als üblich geben. „Die Fernsehgottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit im Ersten, in den Dritten Programmen der ARD und dem ZDF werden Trost und Zuspruch in einer Zeit vermitteln, die viele Menschen als bedrückend empfinden“, so der Medienbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Markus Bräuer, in Frankfurt am Main.

Wir haben hier eine Auswahl für Sie zusammengestellt.

### Am Heiligen Abend

|      |           |                                         |
|------|-----------|-----------------------------------------|
| Kika | 15.55 Uhr | Krippenspiel für die ganze Familie      |
| ARD  | 16.15 Uhr | Evangelische Christvesper               |
| ZDF  | 19.15 Uhr | Evangelische Christvesper aus Ingelheim |
| ARD  | 23.20 Uhr | Katholische Christmette                 |

### 1. Weihnachtsfeiertag

|     |          |                                              |
|-----|----------|----------------------------------------------|
| BR  | 10 Uhr   | Evangelischer GD mit Heinrich Bedford-Strohm |
| ZDF | 9.30 Uhr | Katholischer Gottesdienst aus Österreich     |

### 2. Weihnachtsfeiertag

|           |        |                               |
|-----------|--------|-------------------------------|
| ARD-Alpha | 11 Uhr | J.S.Bach, Weihnachtsoratorium |
|-----------|--------|-------------------------------|

### Sonntag nach Weihnachten, 27.12.2020

|     |          |                                         |
|-----|----------|-----------------------------------------|
| ZDF | 9.30 Uhr | Katholischer Gottesdienst aus Fehleheim |
|-----|----------|-----------------------------------------|

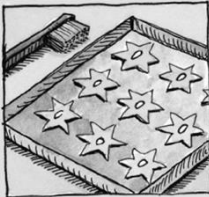
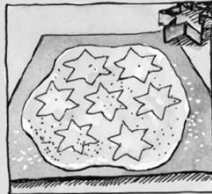
Weitere evangelische Gottesdienste sind in den Dritten Programmen vorgesehen. Dazu haben wir bisher noch keine näheren Informationen. Schauen Sie kurzfristig in Ihrer Tageszeitung oder auf den Textseiten der jeweiligen Sender nach dem aktuellen Programm.

Auch in unterschiedlichen Rundfunksendern werden viele verschiedene Gottesdienste angeboten.



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Sternplätzchen

**Du brauchst:** 300g Mehl, 80g Butterschmalz, 100g Butter, 100g Zucker, 100g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Nelkenpulver, 1 Ei und eine Stern-Ausstecherform.

**So geht's:** Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Leg den Teig in Folie gewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Roll den Teig auf einer bemehlten Fläche einen halben Zentimeter dick aus. Stich die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.



## Der Stern von Bethlehem

Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.



Wohin wollen die verkleideten Weihnachtsmänner?  
Ordne die Buchstaben, und du erfährst es.

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Ratselaufklärung: Feiert



# *Christvesper*



*Online Gottesdienst für zu Hause  
am 24. Dezember um 18 Uhr  
in Mutterstadt*

*den Link dazu finden Sie auch auf  
der Homepage der protestantischen  
Kirchengemeinde Mutterstadt  
[www.prot-kirchengemeinde-mutterstadt.de](http://www.prot-kirchengemeinde-mutterstadt.de)*

Vorspiel - Begrüßung und Votum

Lied: Tochter Zion, freue Dich

EG 13

1. Toch-ter Zi-on, freu - - - e dich, jauch - - - ze laut, Je -  
ru - - sa - lem! Sieh - - - dein Kö-nig kommt - - zu dir,  
ja - - - er kommt, der Frie - - - de - fürst. Toch-ter Zi-on,  
freu - - - e dich, jauch - - - ze laut, Je - ru - - sa - lem!

2. Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh!

Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

3. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewgen Vaters Kind.

Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

Text: Friedrich Heinrich Ranke (um 1820) 1826

Melodie Georg Friedrich Händel 1747

Psalm 96

EG 753

Singet dem Herrn ein neues Lied;

singet dem Herrn, alle Welt!

Singet dem Herrn und lobet seinen Namen,

verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,

unter allen Völkern von seinen Wundern!

Denn der Herr ist groß und hoch zu loben,  
 mehr zu fürchten als alle Götter.  
 Denn alle Götter der Völker sind Götzen;  
 aber der Herr hat den Himmel gemacht.  
 Hoheit und Pracht sind vor ihm,  
 Macht und Herrlichkeit in seinem Heiligtum.  
 Ihr Völker, bringet dar dem Herrn,  
 bringet dar dem Herrn Ehre und Macht!  
 Bringet dar dem Herrn die Ehre seines Namens,  
 bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe!  
 Betet an den Herrn in heiligem Schmuck;  
 es fürchte ihn alle Welt!  
 Sagt unter den Heiden: Der Herr ist König.  
 Er hat den Erdkreis gegründet, daß er nicht wankt.  
 Er richtet die Völker recht.  
 Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich,  
 das Meer brause und was darinnen ist;  
 das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist;  
 es sollen jauchzen alle Bäume im Walde  
 vor dem Herrn; denn er kommt,  
 denn er kommt, zu richten das Erdreich.  
 Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit  
 und die Völker mit seiner Wahrheit.

## Gebet

Lied: Lobt Gott, Ihr Christen

EG 27



1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich,  
 in sei - nem höch - sten Thron,  
 der heut schließt auf sein Him - mel - reich  
 und schenkt uns sei - nen Sohn, und schenkt uns sei - nen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein klein,  
er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein, in einem...
3. Er äußert sich all seiner G'walt, wird niedrig und gering  
und nimmt an eines Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding, der ...

Text: Nikolaus Herman 1560 Melodie: Nikolaus Herman 1554

Lesung: Lukas 2, 1-7 - Musik - Lesung: Lukas 2, 8-14

Lied: Vom Himmel hoch

EG 24



1. »Vom Him-mel hoch da komm ich her, ich bring euch gu-te neu-e Mär;  
der gu-ten Mär bring ich so viel, da-von ich singn und sa-gen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut geborn von einer Jungfrau auserkorn,  
ein Kindelein so zart und fein, das soll eu'r Freud und Wonne sein.
3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führn aus aller Not,  
er will eu'r Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.

Text und Melodie: Martin Luther 1536 /1539

Lesung: Lukas 2, 15-20 - Musik - Predigt

Lied: Es ist ein Ros entsprungen

EG 30



1. Es ist ein Ros ent-sprun-gen aus ei-ner Wur-zel zart,  
wie uns die Al-ten sun-gen, von Jes-se kam die Art  
und hat ein Blüm-lein bracht mit-ten im kal-ten Win-ter wohl zu der hal-ben Nacht.

2. Das Blümlein, das ich meine, davon Jesaja sagt,  
hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd;  
aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren, welches uns selig macht.
3. Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß;  
mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis.  
Wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem Leide,  
rettet von Sünd und Tod.

4. O Jesu, bis zum Scheiden aus diesem Jammertal  
laß dein Hilf uns geleiten hin in den Freudensaal,  
in deines Vaters Reich, da wir dich ewig loben; o Gott, uns das verleihe!

Text: Str. 1-2 Trier 1587/88; Str. 3-4 bei Fridrich Layriz 1844

Melodie: 16. Jh., Köln 1599

Fürbittgebet - Vater unser



## Kerzenaktion

*Als Zeichen unseres  
Glaubens an Jesus Christus,  
der das Licht der Welt ist,  
zünden wir eine Kerze an  
und stellen sie  
auf unser Fenstersims.*

Musik - Abkündigungen

Lied: O du fröhliche

EG 44

1. O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ist geboren:  
Freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

Text: Str. 1 Johannes Daniel Falk (1816) 1819; Str. 2-3 Heinrich Holzschuher 1829

Melodie: Sizilien vor 1788, bei Johann Gottfried Herder 1807

Segen

Lied: Stille Nacht

EG 46

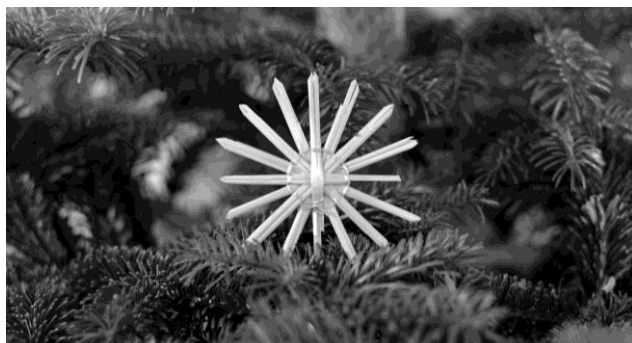
1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht  
nur das trau - te, hoch - hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lo - cki - gen Haar,  
schlaf in himm - li - scher Ruh, schlaf in himm - li - scher Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht,  
durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah:  
Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist da!

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund,  
Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.

Text: Joseph Mohr (1816) 1838

Melodie: Franz Xaver Gruber (1818) 1838



## KRIPPEN ANSCHAUEN IN MUTTERSTADT

Zu den Gottesdiensten an Weihnachten werden oft aufwändige Krippenlandschaften in Kirchen aufgebaut.  
So auch in Mutterstadt.

**Am Sonntag, den 27. Dezember, von 15 bis 18 Uhr**

sind dort beide Kirchen geöffnet,

- sowohl die evangelische Kirche als auch die katholische Kirche St. Medardus - um Besuchern außerhalb der Gottesdienstzeiten die Möglichkeit zu geben, sich die jeweilige Krippe anzuschauen.

Vielleicht ein willkommener Ausflug auch für Sie!





*Gesegnete  
Weihnachten*



### Ein Advent für die Zukunft

Öffne du Tor und Tür bei uns  
für die Fülle deiner Liebe  
und halte in uns die Erwartung wach,  
dass mit dem Kommen deines Sohnes  
Himmel und Erde erneuert werden.

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch“, so singen und beten wir im Advent. Viele Millionen Kinder dieser Welt warten darauf, dass sich für sie Türen zur Zukunft öffnen. Mehr als 150 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, oft für einen Hungerlohn. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt sich Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut zum Familieneinkommen beitragen muss. Helfen Sie, Türen zur Zukunft zu öffnen und schenken Sie Zukunft!

#### **Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!**

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. **Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!**



In diesem Gemeindebrief finden Sie einen **Überweisungsträger**, der Ihnen Ihre Spende erleichtert, sowie Informationen über ausgewählte Projekte. Die Kontoverbindung der Kirchengemeinde finden Sie auch im Impressum dieses Gemeindebriefs. Stichwort „Limburgerhof, Spende Brot für die Welt“. Eine Spendenquittung stellt Ihnen das Pfarramt ggf. aus.

Weitere Infos gibt es im Internet unter „[Brot für die Welt.de](http://Brot.für.die.Welt.de)“.

Vorlage aus dem Internet  
Bearbeitung: Elisabeth Scheffel

# JESUS CHRISTUS SPRICHT: SEID BARMHERZIG, WIE AUCH EUER VATER IM HIMMEL BARMHERZIG IST!

JAHRESLOSUNG 2021: LUKAS 6,36

„Ist dir das noch nie passiert?“ „Sei nicht so!“, „Das nächste Mal sollte das nicht passieren!“ – das sind heute unsere Formulierungen, wenn es um „Barmherzigkeit“ geht. Denn „barmherzig sein“ taucht im täglichen Sprachgebrauch nur noch selten auf. Und doch berührt ein Wort über die Barmherzigkeit uns meistens sehr: „Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen“ – so sagt es Jesus nach der Bergpredigt des Matthäus (5,7).

Die Worte der diesjährigen Jahreslosung stehen in der sogenannten „Feldrede“ des Lukasevangeliums. Jesus spricht zu seinen Jüngern und den Leuten unter anderem: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben.“

Wer so richtig mit Wut aufgeladen ist, wird mit einem „Aber“ die „Gerechtigkeit“ anführen. Denn „um der Gerechtigkeit willen“ kann man nicht laufend „Fünfe gerade sein lassen“. „Gerechtigkeit“ ist wichtig. Aber manchmal liegt der Einsatz für die Gerechtigkeit und das Richten nahe beieinander. Vielleicht haben der Einsatz für die „Gerechtigkeit“ und das Gewähren der „Barmherzigkeit“ jeweils ihre Zeit. Jesus stellt uns alle mit diesen Worten vor Gott: „... wie auch euer Vater barmherzig ist!“

Wir leben in einer Zeit, in der sich der allgemeine Umgangston verändert hat. Nicht nur in den sozialen Medien, sondern auch in den Verlautbarungen nationalistischer Staatsvertreter. Wenn Jesus diese Worte vor 2000 Jahren sprach, könnte man meinen, dass auch damals der allgemeine Umgangston so schlimm war wie auf manchen Facebook Seiten und in einigen WhatsApp-Chats. Wer sich da an „Barmherzigkeit“ erinnert, holt mal Luft und beginnt, die Dinge neu einzuordnen. Und er sieht dann die Menschen als „Mensch wie du und ich“. Denn wir sind als Menschen auf ein Miteinander im Zusammenleben angewiesen.



Nicht leicht haben es zurzeit diejenigen, die in der Politik Verantwortung übernommen haben. Die Covid-19-Pandemie hat sie Maßnahmen ergreifen lassen, die wir alle uns vor einem Jahr nicht hätten vorstellen können. Maßnahmen, die bei verschiedenen Menschen Unzufriedenheit hervorrufen. Deswegen verdrängen einige die Realität und lassen ihrer Wut gegen die Regierenden freien Lauf.

Wer will zurzeit wirklich mit den Regierenden tauschen? Manche Entscheidungssituation stellt sich doch dar als die Wahl zwischen Pest und Cholera. Darum: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes neues Jahr!

*hr*

*Martin Grimm*

## 7 WOCHEN OHNE - 7 WOCHEN ANDERS LEBEN FASTENZEIT VOM 17. FEBRUAR BIS 3. APRIL 2021



Den eigenen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinn des Fastenmottos „Spielraum – Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben und mit den Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen darüber reden, das ist gerade in Zeiten von Corona ein spannendes Thema.

Kontakt: Tel.: 034206/65-108; 7Wochenohne.de  
chrismonshop Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt,

Auch der Verein „Andere Zeiten“ bietet Begleitung an. Kontakt: Andere Zeiten, Fischers Allee 18, 22763 Hamburg, Tel.: 040 / 47 11 27 27, Fax.: 040 / 47 11 27 77, [www.anderezeiten.de](http://www.anderezeiten.de)



Elisabeth Scheffel

## GOTTESDIENSTE IN NEUEM LICHT

Mit großer Freude feiern wir seit Ende September wieder Gottesdienste in der Kirche.

Unsere Kirche hat ihren Tambour wieder.  
Von außen betrachtet ist die Kirche wieder „vollständig“.

Und innen freuen wir uns an einem Altarraum, der wieder von Tageslicht erhellt wird. Bei Sonnenschein kommen die lange vermissten Lichtreflexe als „natürliches“ Kunstwerk mit dazu. Viele haben uns gesagt, wie sehr sie davon berührt werden – als ob das Licht nicht nur auf die Altarwand, sondern auch ins eigene Herz fällt.



Foto: Architekturbüro Metz

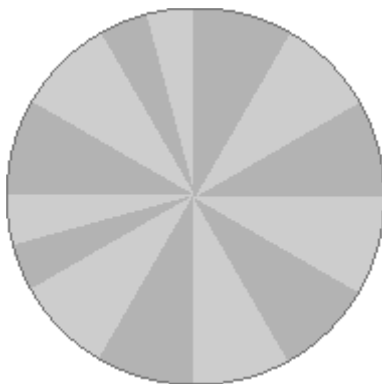
Diese Freude war auch zu spüren bei den beiden Einweihungsgottesdiensten, die wir am 25. Oktober vormittags und nachmittags miteinander gefeiert haben.



Coronabedingt mit viel Abstand, aber doch mit spürbarer Nähe und innerer Beteiligung. Bei entspannten Gesprächen im Freien im Anschluss an die Gottesdienste ist das spürbar geworden. Um auch Gäste zu Hause einbeziehen zu können, wurde der Gottesdienst im Offenen Kanal gesendet. Inzwischen ist er auch über unsere Homepage bei YouTube abrufbar.



Bilder aus dem Gottesdienst: Lukas Lobmann



Die Spendenbilanz zeigt, dass wir unser Spendenziel fast als „Punktlandung“ erreicht haben: 60.300 Euro waren bis Ende Oktober zusammengekommen. Dazu kommen noch einmal knapp 10.000 Euro aus verschiedenen Benefizaktionen. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben – mit großen und kleinen Spenden sowie mit ihrem Einsatz bei Veranstaltungen und Benefizaktionen.

Grafik: Sabine Plegnière-Früh

Bei den Baukosten hat es mit der Punktlandung nicht so gut geklappt. Absehbare Mehrkosten hatten wir bereits nachfinanziert. Mit Erstellung der Schlussrechnung zeichnet sich ab, dass noch einmal Einiges dazu kommt. So waren z.B. die Instandsetzungsarbeiten am Ringanker, auf den der Tambour aufgesetzt wurde, aufwändiger als gedacht. Insofern freuen wir uns, wenn weiterhin Spenden für diesen Sanierungsschritt eingehen. Oder wenn Sie zugunsten der Kirchensanierung von unseren Verkaufsangeboten Gebrauch machen (siehe Rückseite).

Martina Kompa;

## „...UND IN DEINEM LICHT SEHEN WIR DAS LICHT“

### KIRCHENGEMEINDE GEWINNT FUNDRAISINGPREIS DER LANDESKIRCHE

Im Gleichnis von den klugen und den törichten Jungfrauen geht es um vorausschauendes Handeln: Die Frauen, die einen Vorrat an Öl dabei haben, können mit ihren Öllämpchen noch leuchten, als der erwartete Gast sich verspätet. Die anderen können ihren Dienst nicht mehr tun, weil ihr Öl aufgebraucht ist.



Foto: Landeskirche

Aus dieser Geschichte hat die Landeskirche das Motto **„Kluges Handeln im Hause des Herrn“** abgeleitet. Gemeint ist der kluge und vorausschauende Umgang mit den anvertrauten Geld-

mitteln bzw. das kluge und planvolle Einwerben von zusätzlichen Mitteln, wenn sie für besondere Projekte gebraucht werden. Dazu wurde in diesem Jahr erstmals ein Wettbewerb ausgeschrieben. Zu gewinnen war – in Anlehnung ans Gleichnis – das „Pfälzer Öllämpchen“.

Mit unserem Fundraising-Projekt „... und in deinem Lichte sehen wir das Licht“ zum Wiederaufbau des Tambours haben wir hier den 1. Preis gewonnen, dotiert mit einem Preisgeld von 1.500 Euro. Urkunde und Öllämpchen konnte Pfarrerin Martina Kompa zusammen mit ihrem Sohn Tobias aus den Händen von Kirchenpräsident Schad entgegennehmen.

Martina Kompa  
Foto: Landeskirche

## KIND-SEIN IN ZEITEN VON CORONA

Wenn man unsere Kinder im Alltag so beobachtet, dann gewinnt man auf den ersten Blick den Eindruck, dass Kinder mit den Umständen der Pandemie doch ganz gut zurechtkommen. Sie sind ins Spiel mit ihren Freunden vertieft oder beschäftigen sich alleine, sie lachen, toben, streiten, basteln, sie sind interessiert, neugierig, wild und fröhlich. Eigentlich so wie immer.

Schaut man jedoch genauer hin und hört genauer zu, dann merkt man schnell, dass die Pandemie auch das Leben unserer Kleinsten ganz schön auf den Kopf gestellt hat: eine über Wochen und Monate geschlossene Kita, kein Fußballtraining, keine Musikschule, keine Ballettstunde, Begegnungen mit Menschen, deren Gesichter man hinter den Masken nicht erkennen kann, keine spontanen Verabredungen mit Freunden, reglementierte Kontakte, keine Besuche bei Oma und Opa, die zum Teil wirklich schmerzlich vermisst werden. Kinder sprechen von sich aus eher wenig über ihre Gedanken und Gefühle zur Corona-Pandemie und zu allem, was damit verbunden ist. Bei entsprechenden Gesprächsanlässen oder im Rollenspiel erzählen sie dann aber doch viel von den Veränderungen in ihrem Leben und von den vielen Fragen, die sie umtreiben. Es wird deutlich, dass es für die Kinder eine sehr große Herausforderung ist, mit den Unsicherheiten, die sie um sich herum spüren und erleben, umzugehen.

Umso wichtiger für die Kinder wird vor diesem Hintergrund die Kita als ein Ort, an dem sie Sicherheit, Verlässlichkeit und Beständigkeit erfahren. An dem sie gewohnte Rituale und Abläufe erleben und sorglose, unbeschwerte Stunden verbringen können. An dem ihre besondere Situation, ihre Gefühle, Gedanken, Ängste, Sorgen und Wünsche wahrgenommen werden und achtsam damit umgegangen wird.

Die kommende Adventszeit, in der bei uns in der Kita Vorfreude, Hoffnung und Zuversicht im Mittelpunkt stehen und die durchdrungen ist von vertrauten und wohltuenden Ritualen, bietet vielfältige Gelegenheiten, dem momentan großen Bedürfnis der Kinder nach Sicherheit und Geborgenheit gerecht zu werden.

Und auch uns Erwachsenen wird das Zusammensein mit den Kindern in den Adventswochen sehr wohltun und wir werden diese Zeit sehr bewusst genießen...

Andrea Pfitzner, Katharina-von-Bora-Kindertagesstätte



# IN BEWEGUNG – IN BEGEGNUNG.

## ZUGÄNGE ZUM LUKASEVANGELIUM

Miteinander in Kontakt zu sein, ist ein existentielles Bedürfnis. Auch für Jesus war das Unterwegssein mit Menschen und zu Menschen hin essentiell. Die Begegnungen mit Jesus Christus prägen die Geschichten des Lukasevangeliums und sind der Stoff, aus dem die Ökumenische Bibelwoche 2021 gewebt ist.

**Die ökumenische Bibelwoche in der gewohnten Form – in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden – wird voraussichtlich so nicht stattfinden können.**

Das anschauliche Material können Sie sich aber in der Buchhandlung oder im Internet bestellen. Und vielleicht gibt es ja jemanden, mit dem Sie Ihre Begegnungen mit Jesus teilen können.



Folgende Texte und Themen werden dargestellt:

1. Hüpfen und hoffen – Maria und Elisabeth  
Lukas 1, 39-56
  2. Rufen und berufen - Fischzug des Petrus  
Lukas 5, 1-11
  3. Geben und vergeben – Jesus und die Sünderin  
Lukas 7, 36-50
  4. Hören und handeln - Maria und Marta  
Lukas 10, 38-42
  5. Heilen und danken - Die zehn Aussätzigen  
Lukas 17, 11-19
  6. Bitten und beharren - Die Witwe und der Richter  
Lukas 18, 1-8
  7. Kommen und gehen - Die Emmausjünger  
Lukas 24, 13-35
- Sonntag: Das Reich Gottes ist mitten unter (in) euch  
Lukas 17, 20-21

Elisabeth Scheffel

*Jesus sprach:  
Das Reich Gottes kommt nicht so,  
dass man's beobachten kann;  
Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.  
nach Lukas 17, 20-21*

## WORAUF BAUEN WIR? - WELTGEBETSTAG 5. MÄRZ 2021 VON FRAUEN DES PAZIFISCHEN INSELSTAATES VANUATA



Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle Matthäus 7. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament,“ sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Das wird in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind davon betroffen wie kein anderes Land, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO<sub>2</sub> ausstößt.

Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem werden auch die tropischen Wirbelstürme stärker.

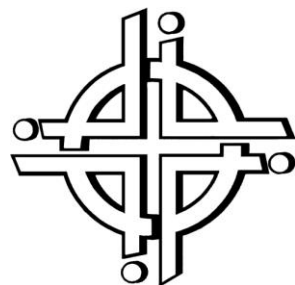
Titelfoto: Julietta Piete, Weltgebetstag

Mehr Informationen: [www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)

Textbearbeitung: Elisabeth Scheffel

**Weltgebetstagsgottesdienst**  
**Freitag, 5. März 2020, 19 Uhr**  
**Katholisches Gemeindehaus**

Für Hinweise auf den geplanten Informationsabend  
beachten Sie bitte kurzfristige Mitteilungen im Amtsblatt.



# VORAUSSICHTLICHE GOTTESDIENSTE

IN CORONA - ZEITEN

Donnerstag, 10.12.  
10 – 12 Uhr  
Samstag, 12.12. ab 10 h  
**Sonntag, 13.12., 10 Uhr**  
**11.15 Uhr**  
Do, 17.12., ab 10 Uhr  
Samstag, 19.12., ab 10 h  
**Sonntag, 20.12., 10 Uhr**

## Offene Kirche mit Andachten um 10h, 11h, 12h und Verkauf von Geschenken

Offene Kirche mit Andachten und Verkauf

**3. Advent: ASH:** Gottesdienst mit Taufe, Pfarrer Grimm

ASH: Taufgottesdienst, Pfarrer Grimm

Offene Kirche mit Andachten und Verkauf

Offene Kirche mit Andachten und Verkauf

**4. Advent: ASH:** Gottesdienst, Pfarrerin Kompa und Pfarrer Grimm

## Einführung des neu gewählten Presbyteriums

## Gottesdienste an Heilig Abend, 24. Dezember

Christvesper, Pfarrer Grimm

Christvesper, Pfarrer Grimm

Christmette, Prädikant Dr. Peter Kern

## Offene Kirche für Familien mit Kindern

mit Rundgang und Rätseln zur Weihnachtsgeschichte

Pfarrerin Kompa mit Team

Christvesper, Pfarrer Grimm

Christmette, Dekan i.R. Hans Scheffel

*Kirche:*

Weihnachtsgottesdienst, Dekan i.R. Hans Scheffel

ASH: Weihnachtsgottesdienst, Pfarrerin Kompa

Gottesdienst der Kooperationsregion in **Neuhofen**, Pfarrer Grimm

ASH: Jahresschluss-Gottesdienst, Pfarrer Grimm

ASH: Ökumenischer Neujahrsgottesdienst in der Kooperationsregion,

Pfarrer Grimm Es wirkt der bekannte Kontrabassist Dietmar Fuhr mit.

*Zu diesem Gottesdienst ist es wegen der begrenzten Platzzahl und zur Koordination mit der Kath. Kirchengemeinde, der Prot. Kirchengemeinde Waldsee und uns unbedingt notwendig, sich bis Dienstag, 29. Dezember rechtzeitig anzumelden.*

ASH: Gottesdienst, Pfarrer Grimm

ASH: Gottesdienst, Dekan i.R. Hans Scheffel

ASH: Gottesdienst, Prädikant Dr. Peter Kern

ASH: Gottesdienst mit der **Kreuzbänd**, Pfarrer Grimm

ASH: Gottesdienst, Pfarrerin Kompa

ASH: Gottesdienst, Pfarrer Grimm

ASH: Gottesdienst, Dekan i.R. Scheffel

ASH: Gottesdienst, Prädikant Dr. Kern

ASH: Gottesdienst, Pfarrerin Kompa

**Katholisches Gemeindehaus: Gottesdienst zum Weltgebetstag**

**Auch an den Sonntagen im März**

**planen wir Gottesdienste um 10 Uhr im ASH**

**ASH: 14.30 Uhr**  
**16.30 Uhr**  
**21.30 Uhr**  
**Kirche:**  
**14.30 Uhr – 16.30 Uhr**  
**18 Uhr**  
**22.30 Uhr**

**1. Weihnachtsfeiertag,**  
**25.12., 10 Uhr**

**2. Feiertag, 26.12., 10h**  
**Sonntag, 27.12., 10h**

Silvester, 31.12., 17h  
Neujahr,  
1. Januar 2021, 18 Uhr

**Sonntag, 3.1., 10 Uhr**  
**Sonntag, 10.1., 10 Uhr**  
**Sonntag, 17.1., 10 Uhr**  
**Sonntag, 24.1., 10 Uhr**  
**Sonntag, 31.1., 10 Uhr**  
**Sonntag, 7.2., 10 Uhr**  
**Sonntag, 14.2., 10 Uhr**  
**Sonntag, 21.2., 10 Uhr**  
**Sonntag, 28.2., 10 Uhr**

Freitag, 5.3, 19 Uhr

## **IMPRESSUM:**

Herausgeber: Protestantische Kirchengemeinde Limburgerhof, Feuerbachstraße 4,  
Sekretariat: Frau Stoll, Öffnungszeiten: **Neu: Di + Do 10-12h**, Tel.: 06236-60442  
Publikumsverehr zur Zeit nur nach telefonischer Anmeldung!

### Redaktion und Gestaltung:

Pfarrerin Martina Kompa (ViSdP), Renate Julius, Elisabeth Scheffel, Dr. Peter Schwenn

Druck: Evangelische Kirche der Pfalz - Hausdruckerei - Domplatz 6, 67346 Speyer

Hinweise: Dieser Gemeindebrief ist auf Recycling-Papier gedruckt.

Grafik- u. Fotomaterial aus [www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de) (wenn nicht anders angegeben).

Aktuelle Informationen finden Sie im jeweiligen Amtsblatt oder auf unserer Homepage  
[www.limburgerhof.evpfalz.de](http://www.limburgerhof.evpfalz.de).

Unsere Konten: *Protestantisches Verwaltungsamt Speyer*, Sparkasse Vorderpfalz,

IBAN DE 94 5455 0010 0240 5004 05 - Verwendungszweck: Limburgerhof

*Prot. Gemeindebauverein*, VR-Bank Rhein-Neckar eG, IBAN DE 49 6709 0000 0002 4626 21

**Der Weihnachtsmarkt kommt dieses Jahr zu Ihnen**

**Geschenke individuell für Sie zusammengestellt:**

- Kochbücher „Geschmackssache“ u. „Heimatküche“
- Wein vom Prot. Gemeindebauverein
- Topflappen, Schürzen, Taschen, Decken vom Bastelkreis
- Tee, Schokolade, Tassen, Gewürzmühlen vom Weltladen
- und vieles mehr .....

**Sie bestellen – wir liefern**

- auf unserer Homepage  
[www.limburgerhof.evpfalz.de](http://www.limburgerhof.evpfalz.de)
- telefonisch bei Elisabeth Scheffel: 4 62 78 83
- oder Sie kommen in unsere Kirche jeweils sonntags nach dem Gottesdienst oder donnerstags und samstags von 10 – 12 Uhr ab 26. November

**Offene Kirche**

im Advent  
jeweils donnerstags und samstags  
von 10 – 12 Uhr  
mit einer Kurzandacht  
um 10, 11 und 12 Uhr  
mit Dekan i.R. Hans Scheffel

